

herausleuchten / daß / wer sie wil fruchtbarlichen anwenden /  
Demselbigen sie / als einem / welcher die Bona animi mehr liebet /  
Denn alle Externa und euserlichen Pracht / für sonderliche Klei-  
nodien dienen und nutzen / Als ist und sol der Scopus hier seyn /  
bey dem wohlbekandten Memoriali disticho zu bleiben / wel-  
ches die Anzahl der freyen Künste benimet hat / anff daß man  
mit summarischen Anmerckungen und zwar nach Wenigkeit  
erzehle / was für einen Anlaß zu proficiren eine iegliche verlei-  
hen mag / und wie man sie zur delectation und Zunehmung  
der Wissenschaften wohl könnte gebrauchen und zurichten.  
Solches verhält sich aber also und mit folgender gestalt :

GRAM loquitur, DIA vera docet, RHE verba colorat,  
MV canit, AR numerat, GE ponderat, AS colit astra.

Das man derowegen hier von einem ieglichen abzuhan-  
deln entschlossen und gar keine polemica darein immisciren  
wird / so ist es unnöthig daß man die Romisten sich solte lassen  
abziehen von einem Socratischen proposito, daß in liberta-  
te didacticâ versiret und keinem andern sein eigenes was ta-  
delte. Wassen sie denn daher freye Künste mit heissen / daß  
man aus freyen Begonnen und Anlaß ihre freye Lehrarten  
mag contempliren oder beschauen. So nun die pertracta-  
tiuncula in der Verordnung des Versleins beharren sol / ist  
alsbald der Anhub zumachen und nutzbarlichen zu beobachten :

## I. GRAMMATICA,

### Die Sprachen Kunst.

**D**ie GRAMMATICA ist eine löbliche und freye Kunst /  
welche sich einem nothwendigen Schlüssel vergleichet /  
wenn man zu einer Sprachen wil beförderlichen gelan-  
gen / denn auch der Eigenschafft nach die Lateinische / die Grie-  
chische